

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: E. Schakty, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:
Druckerei Schakty, Breslau 5, Gartenstr. 19 · Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postcheck-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

13. Jahrgang

31. Juli 1936

Nummer 14

Zum 9. Aw

Nach vielmonatiger, tapferster Gegenwehr war Jerusalem von den babylonischen Truppen erstürmt, der letzte König von Juda auf der Flucht ergriffen und vor seinen Lehnsherrn Nebukadnezar gebracht. Schwer hatte er seine Verblendung zu büßen. Seine Söhne wurden vor seinen Augen hingerichtet, dann diese Augen geblendet und der körperlich und seelisch zerbrochene Mann in Ketten nach Babel geführt. Nach Jerusalem sandte Nebukadnezar seinen General Nebusaraddon, der den größten Teil der Bevölkerung ins Exil nach Babel schleppte, nachdem er die Stadtmauern niedergelassen, den Königspalast und alle öffentlichen und alle größeren Privatgebäude und vor allem den Tempel auf Morijah dem Erdboden gleichgemacht hatte. Denn damit erst war nach heidnischer Anschauung das besiegte Volk vernichtet, daß man die Wohnung seines Gottes und damit vermeintlich seinen Gott selbst vernichtet hatte.

Die Verbannten in Babel begingen alljährlich den 9. Aw, den Tag des Brandes des Tempels als Trauertag und behielten ihn auch bei, als ein halbes Jahrhundert später der Ueberwinder Babels, der Perserkönig Kyros den Verbannten die Heimkehr gestattete. Aber als wiederum zwei Jahrzehnte später der Bau des zweiten Tempels sich der Vollendung näherte, fragten sie die Priester und Propheten in Jerusalem an, ob sie auch weiterhin den Trauertag begehen sollten. Man hielt ihn fest, und er ist in der Geschichte des Judentums noch wiederholt der Tag geworden, an dem neues Unglück über die Gemeinschaft gekommen ist oder sich vollendet hat. Der zweite Tempel ist an diesem Tage von den Römern erstürmt und niedergebrannt worden, zwei Menschenalter später brach mit dem Falle Betars nach der Ueberlieferung am 9. Aw der Aufstand des Bar Kochba gegen Rom zusammen. Und um aus der leidvollen Geschichte des Judentums nur ein Ereignis noch zu erwähnen: der 9. Aw 1492 war der letzte Tag des einst so strahlenden spanischen Judentums. — — —

In das Gedenken dieses Tages drängt sich alles zusammen, was an Not und Unglück die jüdische Geschichte aufzuweisen hat, die Erinnerung an Verfolgungen und Bedrückung, die die Gemeinschaft des Judentums um ihrer religiösen Ueberzeugung willen erduldet hat, an die zahllosen Märtyrer, die um ihrer Treue willen gegen den Gott der Väter alles auf sich genommen haben, freudig in den Tod gegangen sind. In Zeiten satter Behaglichkeit mochten die einen wähen, die Trauer sei gegenstandslos, der Gedenktag inhaltlos geworden, mochten andere ihn in der hergebrachten Form begehen, ohne das alles tiefer zu empfinden. Es gilt nicht dumpfe, unfruchtbare Trauer oder tränenreiche Klage und erst recht nicht das wehleidige Sichselbstbedauern, als sei Not und Jammer das ewig unentrinnbare Judentumschicksal. Was einst Jammer gewesen ist, muß uns Erkenntnis werden. Dann erwächst uns aus solchem Gedenken, auch aus aller Trauer, neue Kraft. Eine Gemeinschaft gibt sich selbst auf, die ihre Helden und ihre Märtyrer vergißt.

Das Gedenken dieser Helden und Märtyrer wie das Gedenken an so viel Not und Leid muß zur Erkenntnis und damit zum seelischen Erleben des großen Wunders der Geschichte des Judentums führen. Nicht die Fülle von Unglück ist das Wunderbare unserer Geschichte, sondern die stete Errettung, wie schon der 124. und der 129. Psalm es darstellt. Alles Leiden ist Prüfung. Babel und Rom wähten, das Judentum vernichtet zu haben, als sie mit ihrer Kriegsmacht jeden Widerstand gebrochen, als sie das Haus Gottes und damit vermeintlich Gott selbst zerstört hatten: der Tempel war nur das sichtbare Symbol. So lange Gott uns im Herzen wohnt, ist das Judentum unzerstörbar. Darum ist der 9. Aw mit allen seinen leidvollen Erinnerungen nicht ein Tag der Trübsal, sondern der hoffnungsvollen Zuversicht, der unser Vertrauen auf Gott, unsern Glauben an das Judentum neu belebt. Hermann Vogelstein.

Die nächste jüdische Lebensmittelspenden-Sammlung in Breslau Sonntag, 23. August 1936 und folgende Tage

Das Jüdische Wohlfahrtsamt Breslau veranstaltet die nächste Lebensmittelspenden-Sammlung am Sonntag, den 23. August d. Js. und folgende Tage.

Die Helfer und Helferinnen des Jüdischen Wohlfahrtsamtes werden sich durch Ausweise und Quittungsbücher legitimieren.

Der Erfolg der letzten Lebensmittelspenden-Sammlung läßt erhoffen, daß auch die August-Sammlung auf die Unterstützung aller Mitglieder der jüdischen Gemeinde

rechnen kann. Nur dann ist das Jüdische Wohlfahrtsamt in der Lage, den Bedürftigen und insbesondere denjenigen, die unter verschämter Armut leiden, durch zusätzliche Lebensmittelspenden Hilfe zu bringen.

Helfer und Helferinnen, die sich für die Sammlung zur Verfügung stellen wollen, werden um Angabe ihrer Adressen telephonisch unter Nr. 542 10 oder 542 69 oder brieflich an das Jüdische Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9, I. gebeten.

Die Einweihung des Altersheims Lothringerstraße

In der Erkenntnis, daß es vornehmste Pflicht unserer Gemeinschaft ist, neben der Sicherung der Zukunft unserer Jugend auch unsere Alten in unsere Obhut zu nehmen, hat das Jüdische Wohlfahrtsamt in Breslau das Vorhaben von Frau Alice Hadda, hier, neben dem bereits am Schweißnitzer Stadtgraben bestehenden Altersheim ein zweites, etwa 20 Personen fassendes Heim einzurichten, so tatkräftig gefördert, daß Anfang Juli in den Räumen des Hauses Lothringer Straße 8/10 hier die Einweihung stattfinden konnte.

Die Schlafzimmer sind hoch und geräumig und mit zweckmäßig einfachen Möbeln ausgestattet. In einem gut eingerichteten Zimmer von saalartiger Größe nehmen die Inassen ihre gemeinsamen Mahlzeiten ein; hygienische Wasch- und Baderäume sind gleichfalls vorhanden; ein großer Balkon gibt die Möglichkeit zu ungestörtem Aufenthalt in frischer Luft.

Am Sonntag, den 5. Juli d. Js. konnte Herr Hadda den zur feierlichen schlichten Einweihung erschienenen Herrn Gem.-Rabbiner Dr. Vogelstein sowie Gemeindevorsteher Herrn S. R. Dr. Bach und die Vertreter des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, die Herren

Lachs, Markowicz und Bürodirektor Glaser mit berechtigtem Stolz und dem Ausdruck des Dankes für die dem neuen Heim von seiten des Wohlfahrtsamtes und anderer Persönlichkeiten zuteilgewordene Förderung begrüßen. Herr Rabbiner Dr. Vogelstein nahm sodann die feierliche Einweihung des Heimes vor und zollte insbesondere Dank dem Jüdischen Wohlfahrtsamt, das weder Mühe und Arbeit noch erhebliche Opfer gescheut habe, um die Voraussetzungen für die Heimerrichtung zu schaffen. Die Herren Desernenten Lachs und Markowicz sprachen die Hoffnung aus, daß das Heim unter der bewährten Obhut von Frau Hadda den Inassen eine Stätte des friedlichen, sorglosen Lebensabends sein möge. Diese Hoffnung ließ bereits ein Inasse, Herr Lewy, zur Gewißheit werden, der in berechneten Worten die Empfindungen des Glücks und der Zufriedenheit der Heimbewohner zum Ausdruck brachte und alle Teilnehmer der schlichten Einweihungsfeier des großen Segens bewußt werden ließ, der von diesem Heime ausgeht. So ist denn nach Überwindung vieler erheblicher Schwierigkeiten dieses jüngste Glied in der Kette unserer mannigfachen sozialen Einrichtungen geschaffen worden, und am Gelingen dieses Werkes hat Herr Direktor Glaser, der Amtsleiter des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, ganz besonderen Anteil.

Neuer Jüdischer Schulverein

Der Neue Jüdische Schulverein hielt am 30. Juni 1936 seine Hauptversammlung ab.

Der Vereinsvorsitzende, Rechtsanwalt Spitz, berichtete über die recht erfreulichen Fortschritte des jüdischen Schulwerks am Unger. Er dankte den Vorstandsmitgliedern für ihre ehrenamtliche und hingebungsvolle Mitarbeit, insbesondere dem inzwischen verstorbenen Herrn Maschler für seine außerordentliche Mühewaltung, sowie dem Leiter der Anstalt, Herrn Studienrat i. R. Schäffer und den Lehrern und Lehrerinnen für die Ausbildung und Erziehung der ihnen anvertrauten jüdischen Jugend. Der Vorsitzende berichtete auch über die Rassenführung, deren gute Ordnung von Rechtsanwalt Dr. Bry und Bauprokuristen Born bestätigt wurde. Dem Vorstand wurde hierauf einstimmig Entlastung erteilt.

Sodann wurden die Satzungen des Vereins einer Beratung unterzogen; der vorgelegte neue Satzungsentwurf soll mit den beschlossenen Änderungen dem Gericht zur Eintragung ins Vereinsregister eingereicht werden.

Der Vorstand wurde neu gewählt. Sein Arbeitsausschuß besteht aus: Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttmann, Gemeindevorsteher Dr. Vogelstein, Rabbiner Dr. Sanger, Landgerichtsdirektor i. R. Dr. Grünbaum, Landgerichtsrat i. R. Dr. Kohn, Kaufmann Philipp Lachs, Rechtsanwalt Dr. Bry. Zu Beisitzern wurden gewählt: Frau Trude Bayer, Frau Grete Bial, Religionslehrer David John, Kaufmann Guido Neustadt, Rechtsanwalt Spitz.

Erleichterung der Einwanderung nach Australien

Für die Einwanderung nach Australien sind neue Bestimmungen getroffen worden, durch die die bisherigen Einwanderungsbeschränkungen wesentlich gemildert werden.

Es werden verschiedene Einwanderungsbedingungen für drei Kategorien von Einwanderern festgelegt. Die erste Kategorie umfaßt diejenigen Einwanderer, deren nahe Angehörige in Australien ansässig sind. Von solchen Einwanderern wird kein Vorzeigegeld verlangt. Der zweiten Gruppe gehören solche Personen an, die in Australien zwar keine Angehörigen, aber Freunde besitzen, die imstande sind, Garantie dafür zu leisten, daß der Einwanderer der Öffentlichkeit nicht zur Last fallen wird. Von Einwanderern dieser Kategorie wird ein Vorzeigegeld von 50 Pfund

gefordert. Zu der dritten Gruppe werden solche Einwanderer gerechnet, die weder Angehörige, noch einen Garanten in Australien haben, aber ein Barvermögen von mindestens 200 Pfund mitbringen. Sämtliche Einwanderer, gleichgültig welcher Kategorie sie angehören, müssen außerdem gewisse durch das wirtschaftliche Interesse des Landes diktierte Bedingungen erfüllen und im Besitz einer vom australischen Innenministerium ausgestellten Einwanderungserlaubnis sein. Guter Leumund und volle Gesundheit sind in jedem Fall Voraussetzung der Einwanderung.

Vom Hilfsverein der Juden in Deutschland wird der Jüdischen Telegraphen-Agentur zu dieser Meldung auf Anfrage mitgeteilt, daß er ähnlich lautende Informationen über die Änderung der Bestimmungen für die Einwanderung nach Australien besitzt.

Zu den Einwanderungserleichterungen teilt der Hilfsverein der Juden in Deutschland zur Vermeidung von Mißverständnissen weiter mit, daß auch nach den jetzigen Bestimmungen die Einwanderung außerordentlich schwierig bleibt, da jeder einzelne Fall erst in Australien vom Innenminister entschieden wird, und außerdem die Einwanderungsbeamten weitgehende Ermessensfreiheit in der Zulassung der Einwanderer haben. Auf jeden Fall dürfte die Erfüllung der erforderlichen Formalitäten mehrere Monate in Anspruch nehmen. Es wäre also falsch, zu weitgehenden Hoffnungen an die gemeldeten Erleichterungen zu knüpfen.

Sommer-Schluß-Verkauf

Vom 27. Juli bis zum 8. August

Eine ungewöhnliche Einkaufsgelegenheit
für elegante Damen-Bekleidung

Louis Lewy jr

Damen-Mäntel- und Kleider-Fabrik
Ring 39-40 Albrechtstr. 3

Auch in der Ferienzeit

duldet die Pflicht zur Hilfeleistung für diejenigen, die unserer Unterstützung bedürfen, keine Unterbrechung!
Opfert deshalb weiter für die

»Blaue Beitragskarte!«

Beherzigt insbesondere unsere Mahnung:

Kein Angehöriger unserer Gemeinschaft beginne die Ferienreise,
bevor er seine Spende für die Blaue Karte entrichtet hat!

Jüdische Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9 / Fernspr. 54269

Arbeitslosen-Unterstützung bei Umschichtung**Zwei Urteile**

Das Arbeitsamt Leipzig hat die Weiterzahlung von Krisenunterstützung an einen Arbeitslosen beschlossen, der sich zwecks Auswanderung nach Palästina in der Umschichtung befindet. In den Gründen des Beschlusses wird der Standpunkt vertreten, daß der Antragsteller weiterhin als arbeitslos anzusehen ist, da er trotz seiner zwecks Auswanderung nach Palästina erfolgenden Umschulung dem Arbeitseinsatz zur Verfügung steht und den Ausbildungslehrgang jederzeit abbrechen kann. Weiterhin wird auf den Erlaß des Reichs- und Preussischen Arbeitsministers vom 18. Februar 1935 hingewiesen, wonach die Bestrebungen der Juden, sich für einen praktischen Beruf mit dem Ziele der Auswanderung nach Palästina umzuschulen, unterstützt und gefördert werden sollen, um die Auswanderung zu erleichtern.

Auch das Württembergische Oberversicherungsamt, Spruchkammer Stuttgart, hat durch Beschluß einem jüdischen

Umschichtler für die Zeit, in der er der Meldepflicht nachgekommen ist, Arbeitslosenunterstützung zuerkannt.

Großer Erfolg Borins in Luxembourg

Unser früherer Oberkantor Josef Borin, der bekanntlich jetzt in Straßburg amtiert, hat in den letzten Wochen mit einer Reihe von Konzerten in den verschiedenen Ländern große Erfolge erzielt. So hat er kürzlich u. a. in Luxemburg in einem großen Wohltätigkeitskonzert mitgewirkt, mit dem er in der dortigen Presse einen begeisterten Widerhall fand. Oberkantor Borin hatte die Zuhörer mit seinem Gesang derartig mitgerissen, daß — dem Bericht zufolge — sie sogar in der Synagoge laut applaudierten. Er brachte in seinem Programm hebräische und jiddische Gesänge, sowie eigene Kompositionen.

Kurt Havelland, der bewährte Dirigent unseres Jüdischen Musikvereins, hatte vor kurzem einen Ruf nach Frankfurt a. M. erhalten, wo er die Leitung des neu zu errichtenden jüdischen Tournee-Orchesters übernehmen sollte. Havelland hat die Berufung jedoch nicht angenommen.

Unser am 27. Juli beginnender

Sommer-Schluß-Verkauf

bringt durch gewaltige Preisherabsetzungen

Vorteile! - Vorteile! - Vorteile!

Einige Beispiele aus der Fülle unserer Angebote:

Damen-Mäntel aus guten Stoffen, ganz gefüttert, jetzt 16⁹⁰ 12⁹⁰	Charmeuse-Blusen farbenfreundige und gedeckte Streifen, jetzt 2⁹⁵ 1⁹⁵	Bademäntel Einheitsform für Damen und Herren, 130 cm lang, jetzt 5⁵⁰ 3⁹⁵	Kunstseid. Hemdchen oder Schlüpfer in mo- derner elastisch. Strickart jetzt 95 Pf.
Komplets in schönen Wollstoffen, mit ¾ langen gefütterten Jacken jetzt 14⁹⁰	Knab.-Sporthemden aus erstklassigen Stoffen, gestreift, für 6—12 Jahre jetzt 1⁹⁵	Dam. - Schlafanzüge m. lg. od. kurz. Ärm., Popeline od. Batist, unsort. Größ., leicht angestaubt . jetzt 3⁹⁵ 2⁴⁵	Sport-Hemden f. Herren, gedeckte, durch- gewebte Muster, mit Stäb- chenkragen jetzt 2⁶⁵
Kleider-Komplets Kunstseide oder Wolle, z. T. sehr elegant verarbeitet jetzt 39⁷⁵ 29⁷⁵ 19⁷⁵	Kinder-Söckchen weiß mit bunt. Gr. Rand, m. kl. Feh- 3-5 lern, Gr. 6-9 jetzt 35 Pf. 25 Pf.	Kind. - Schlafanzüge f. Knaben u. Mädchen, mit lg. Ärm., verschied. Formen. Steig. 25 Pf. F. 5 Jahre jetzt 1⁹⁵	Bemb.-Sporthemden für Herren, Marke „Gold“ jetzt 6⁹⁵
Sommer-Kleider hochwert. Einzel- stücke, auch Frau- engrößen . jetzt 19⁷⁵ 14⁷⁵	Damen-Strümpfe besond. feinmasch. Matt-Kunstseide, II. Wahl best. Mar- kenfabrikate, jetzt 1¹⁵ 95 Pf.	Fertige Stores 150×230, paarweise oder einz., z. T. aus ganz hochwertigem Material jetzt 3⁹⁰ 2⁴⁵	Damen-Hüte aus dieser Saison jetzt spottbillig . . von 1⁹⁵ an
Streifen-Kleider Mattkrepp 9⁷⁵ Charmeuse 6⁹⁵ jetzt jetzt	Reinseid. Strümpfe nur moderne Farben, mit kleinen Fehlern jetzt 1⁴⁵	Voile-Dekoration 1a Vollvoile, Schal-Länge 275 cm, Querbehang 50×250, dreiteilig jetzt 7⁹⁰	Kleider-Kragen Große Posten einz. Krag. für rund u. spitz. Ausschnitt 98, 58, 18 Pf.
Damen-Blusen einfarbig oder ge- mustert, hochwert. Qualität, u. a. rein- seiden. Toile, jetzt 9⁷⁵ 6⁹⁵	Wickel-Schürzen aus schön gemusterten Indanthren-Stoffen Größe 42—48 jetzt 2⁴⁵	Charmeuse-Schlüpfer fehlerfrei, Gr. mit 42-48, m. Elast.- Gummi Rand jetzt 95 Pf. 78 Pf.	Herr.-Schlafanzüge einfarbiger Popeline, mit Elastik-Bund jetzt 4⁹⁵

Centawer

GEGR. 1866 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Karten-Ausgabe

für die Synagogen und Zweiggottesdienste 1936 — im Gemeindehaus Wallstr. 9, hptr. rechts, vorm. 9—13 Uhr

a) Umtausch der vorjährigen Karten

Neue Synagoge	} vom 10. bis 14. August 1936
Alte Synagoge	
Konzerthaus	} lib. Zweig- Gottesdienst } vom 17. bis 21. August 1936
Freundesaal	
Hindenburgplatz	
(konf. Zweig-Gottesdienst)	

b) Vermietung der freigewordenen Plätze und Neuvermietung

Neue Synagoge	} vom 24. bis 28. August 1936
Freundesaal	
Konzerthaus	} vom 31. August bis 4. September 1936
Hindenburgplatz	
Alte Synagoge	} vom 7. bis 11. Septbr. 1936
Turnhalle Bar Kochba	
(konf. Zweig-Gottesdienst)	

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden die Plätze nur für das ganze Jahr vermietet. Die Platzpreise sind, bis auf einige Ausnahmen bei der Alten Synagoge, die gleichen wie im Vorjahre. Ermäßigungen werden nicht gewährt, diesbezügliche Anträge müßten ausnahmslos abgelehnt werden. Der Umtausch erfolgt nur gegen Vorlegung der vorjährigen Karte.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- bzw. Neuvermietungsstermine pünktlichst innegehalten werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Umtauschfrist über sämtliche Plätze verfügt wird. Es kann dann niemand mehr damit rechnen, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

Freikarten werden auf Antrag, soweit vorhanden, an Erwerbslose und unbemittelte Personen, die sich als solche ausweisen können, abgegeben. Die Anträge sind nur schriftlich an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde unter Benutzung eines in unserem Büro erhältlichen Formulars bis 5. September 1936 einzureichen. Anträge, die nach diesem Termin eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Schülerkonzert

Selma Wolf-Soberski veranstaltete am 29. Juni in eigenen Räumen ein Schülerkonzert, das der bekannten Musik-Pädagogin ein recht gutes Zeugnis ausstellte. Die Darbietungen der Schüler bewiesen ein beachtliches Können. Wie hier kaum Siebenjährige mit einwandfreier Fingerhaltung und präzisem Anschlag spielten, war sehr anerkanntswürdig. Für den Herbst ist ein größeres Konzert der Schülerschaft Frau Wolf-Soberskis geplant.

Aus der Synagogen-Gemeinde Neumarkt, Hermann Salinger, langjähriges Vorstandsmitglied der Synagogen-Gemeinde Neumarkt i. Schlei, begeht am 4. August d. Js. seinen 50. Geburtstag. — Die langjährige Sekretärin der Synagogengemeinde Neumarkt, Frau Margarete Philippsberg, Gattin des Herrn Salo Philippsberg, feiert am 10. 8. 36 das Fest der silbernen Hochzeit.

Vom jüdischen Dampfer „Tel Aviv“. Der Dampfer Tel Aviv findet rege Benutzung. Das jüdische Schiff ging am 10. Juli mit

ausverkauften Kabinen von Haifa ab. Unter den Fahrgästen befanden sich u. a. der Präsident des Keren Kajemet Lejifrael, Ussischkin und der Vizebürgermeister von Tel Aviv Rokach.

**Sommer-
Schluß-Verkauf**
vom 27. Juli bis 8. August

Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4

Jerusalem. Die zweite und letzte Rate der Einwanderungs-Schedule für das laufende Halbjahr, bestehend aus 2000 Zertifikaten, ist der Jewish Agency von der Regierung übergeben worden. Die Zertifikate gelangen laut dem von der Agency im Mai d. Js. aufgestellten Plan zur Verteilung.

**Sommer-
Schluß-Verkauf**

Beginn: Montag, den 27. Juli

In allen Abteilungen
vorteilhafte Angebote

Nützen Sie
diese günstige Gelegenheit

Silbermann

Schweltnitzer Straße 16/18

Gesunde Füße!
durch das sauer-
stoffhaltige Fichten-
nadel-Med.-Fußbad
LUKUS • PEDES

Wirkl. wertvoll, wirkl. preisniedrig
3 Fußbäder nur 25 Pfg.
Erhältlich in allen Drogerien

2 Zinshäuser in Italien
mit Genehmigung d. Devisenstelle in
Reichsmark zu verkaufen. Erford.
140.000 RM. Näheres d. Dr. Fraenkel,
Immobilien, Gartenstr. 1, Telefon 53270.

Unser

Sommer-Schluß-Verkauf

beginnt am 27. Juli 1936, vormittags 8³⁰ Uhr

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster u. die
Passage mit den besonders günstigen Preisen.

SAXONIA

Ohlauer Straße 60/61

Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H., Gartenstraße 67

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung

Wir beabsichtigen, auf einem unserem Friedhof Cofel benachbarten Gelände Gemeindemitgliedern Schrebergartenpachtland zur Verfügung zu stellen.

Wir ersuchen, schriftliche Bewerbungen bis 10. August 1936 an uns zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauerungen

30. 7. 11½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Gustaf Szejnupat, Gartenstraße 84 mit Herrn Heinz Heilbrunn, Döbischstraße 21
2. 8. 15½ Uhr, Alte Synagoge: Fr. Betty Neumann, Freiburger Straße 10 mit Herrn Arthur Neu, Weinheim a. d. Bergstr., 3. St. Breslau
9. 8. 12 Uhr, Neue Synagoge: Fr. Hildegard Wolf, Steinstr. 100 mit Herrn Werner Kaliski, Kleinburgstraße 15
9. 8. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr. Ameliese Weissenberg mit Herrn Günther Epstein, Gräbicher Straße 61/65
16. 8. 15½ Uhr, Alte Synagoge: Fräulein Bella Bodzanowski, Schwerinstraße 38/40 mit Herrn Alfred Neuländer, Gleiwitz.
23. 8. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Ilse Neumann, Kronprinzenstraße 37 mit Herrn Alfred Schleiter, Gabitzstraße 74.
23. 8. 15 Uhr, Alte Synagoge: Fr. Käthe Abraham, Alsenstr. 18 mit Herrn Walter Heimann, Sonnenstraße 32
23. 8. 16 Uhr, Alte Synagoge: Fr. Ruth Benjamin, Sadownastraße 32 mit Herrn Julius Samuel, Charlottenstraße 5.
31. 8. 11½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Gertrud Oberski, Mittelgasse 3 mit Herrn Berthold Blumenberg, Döbischdorf.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

1. 8. Hans Siegfried Leßmann, Sohn des Herrn Bernhard Leßmann und der Frau Martha geb. Translatour, N. Graupenstraße 14 II.
8. 8. Paul Pich, Sohn des Herrn Martin Pich und der Frau Helene geb. Brandt, Graupenstraße 7 III.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Barmizwah: Neue Synagoge

8. 8. Werner Pisch, Sohn des Herrn Dr. Ernst Pisch und der Frau Mimi geb. Schlesinger, Friedrich-Wilhelmstraße 11

15. 8. Heinz Günther Roth, Sohn des Herrn Paul Roth und der Frau Lisbeth geb. Nierich, Kaiser-Wilhelm-Straße 55 bei Dr. Landsberger
 22. 8. Franz Hermann Gotthilf, Sohn des Herrn Siegfried Gotthilf und der Frau Regina geb. Imbach, Kurfürstenstraße 31/33
 29. 8. Heinz Scharff, Sohn des verst. Herrn Adolf Scharff und der Frau Amalie geb. Schlesinger, Trinitasstraßen 4.
- Barmizwah: Krankenhaus-Synagoge, Hohenzollernstr. 96**
29. 8. Heinz Guttmann, Sohn der Frau Rose Guttmann geb. Wagner, Agathstraße 15

60. Geburtstag

6. 8. Hans Süßmann, Schwerinstraße 33

70. Geburtstag

5. 8. Frau Laura Rothgier, 30 Jahre Chormitglied des Synagogen-Chors, Eichendorffstraße 67, ptr.
12. 8. Frau Bianca Sander geb. Bernstein, Nikolaistraße 63a

75. Geburtstag

8. 8. Siegfried Niesefeld, Brandenburger Straße 29.
13. 8. Alfred Juliusberg, Augustastrasse 130
21. 8. Fr. Henriette Heder geb. Hecht, Höfchenstraße 4.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 3. Juni 1936 bis 17. Juni 1936:
Kaufmann Herbert Schwarz, Hohenzollernstraße 76,
Bardame Ella Margoliner, Karuthstraße 18.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 3. Juli 1936 bis 17. Juli 1936:
1 Mann,
3 Frauen.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

9. 7. Agnes Hamburger geb. Goldschmidt, Schwerinstraße 60
14. 7. Erna Dienstfertig geb. Rawicz, Hohenzollernstraße 41
17. 7. Prof. Dr. Georg Gottstein, Agathstraße 14

Friedhof Cofel

13. 7. Günther Blumenreich, Herrnpotisch
16. 7. Moritz Lehmann, Neudorfstraße 16
16. 7. Anna Pacyna geb. Weg, Kirchallee 81
17. 7. David Eisenberg, Liegnitz
17. 7. Siegfried Pese, Rehburger Straße 17
17. 7. Johanna Wolff geb. Kurz, Grillparzerstraße 42.

Sorgt vor!

Bei der in erschreckendem Maße sich häufenden Zahl von Armenbeerdigungen sieht sich der Vorstand der Synagogengemeinde veranlaßt, den Gemeindemitgliedern nahe zu legen, bei einer der bekannten derartigen Gesellschaften eine „Kleinlebens-“ oder „Sterbeversicherung“ abzuschließen, am besten mit der Auflage, eintretendenfalls die Versicherungssumme an die Gemeindekasse abzuführen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Reisestimmung?

Bald geht es in die Ferien!
Photomaterial von Matthias schon besorgt?
Kleinbildspezialist Bruno Matthias
Photohaus Gartenstr. 10 Tel. 573 69

Schokoladen

mit erfrischenden Füllungen
Bonbons - Pfefferminz - Fruchtpasten
in großer Auswahl
faßbender-Niederlage
Inhaber: Elise Laufer
Blücherplatz 3 - Tel. 50151
Verkaufsstelle d. Fa. Erich Hamann, Bln.

Wer ins Wochenende fährt

braucht Photomaterial!
Oder fehlt gar der Photoapparat? Dann zum
Fachgeschäft Bruno Matthias
Gartenstraße 10 Telefon 573 69

Wir raten Ihnen

im

Sommer-Schluß-Verkauf

vom 27. Juli bis 8. August

Früh zur Stelle zu sein!

Die Vorteile sind riesengroß, denn alle Artikel die der Mode unterworfen, sind radikal herabgesetzt!

BARASCH

BRESLAU

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
31. 7./1. August	13. Aw	ואתחנן (ש' נחמן)	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 20.28 Haftara נחמן נחמן עמי	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Predigt 10; Sabbathaus- gang 20.30 V. B. M. 5,1—7,11; Jesaja 40,1
2. August	14. Aw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19
3. August	15. Aw	חמשה עשר		
4.—7. August	16.—19. Aw			
7./8. August	20. Aw	עקב	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30, Ansprache 10 Schluß 20.13 Haftara ויהאמר ציון	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 20.15 V. B. M. 10,12—11,25; Jesaja 49,14
9.—14. August	21.—26. Aw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19
14./15. August	27. Aw	ראה	Freitag Abend 19.15 morgens 6.30, 8.30 Neumondweihe, Predigt 10, Schluß 19.58 Haftara עניה כסדרה	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondweihe 9.45, Predigt 10; Sabbathausgang 20 V. B. M. 15,1—16,17; Jesaja 54,11
16.—17. August	28.—29. Aw		morgens 6.30, abends 19.15	morgens 7, abends 19
18. August	30. Aw	א' רר' חדש		
19. August	1. Elul	ב' רר' חדש		
20.—21. August	2.—3. Elul			

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 36458,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privat Institute erfolgt ist.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauenhienplatz 7, I., Fernsprecher 57788; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernspr. 53819; Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr.
Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 29481; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 54997.

Rabbiner Dr. Halperin, Moritzstraße 50, werktags 8—9 Uhr, außer Freitags. Telefon 32578.

Obertantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend). Telefon 25612.

Rantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernspr. 27888; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Rantor Toppert, Wohnung verlegt nach Gartenstraße 10 I. Sprechstunden nachm. 15—17 Uhr.

Hilfskantor Pachmann, Kronprinzenstraße 53, III. Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend Vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 14—15 Uhr, Breslau 5, Sonnenstr. 21, hptr., Fernruf 25797.

Oberaufseher Mamlok (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Sonntag bis Donnerstag 10½—11 Uhr vormittag.)

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Wohnung verlegt nach Gartenstraße 10 I. Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr.



GEGR. 1881

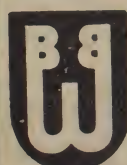
DAMEN- UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK

ZÄHLUNGSERLEICHTERUNG

De Leuchttag Nachf.

BRESLAU NURI NIKOLAISTR. 8/9

DURCH KUNDENKREDIT G.M.B.H.



Immer mehr Hausfrauen geben uns ihre Wäsche!

Wann dürfen wir Ihre Wäsche abholen?

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 Telefon 86451

Sommerschluß-Verkauf

Beginn: Montag, den 27. Juli

Einige Beispiele:

Vistra-Mousseline 80 cm breit, 0.80	Crepe de Chine bedruckt, reine Seide, schönst. Must., 100 cm br. 3.25
Georgette gestreift 95 cm breit 1.50	Marocain bedruckt, schöne Farb- stellungen, 95 cm breit 1.50
Cloqué, helle und dunkle Farben ca. 95 cm breit 1.95	Zellwolle noppé Kleiderware kariert 1.00
Crepe Granit verschiedene Farben, 95 cm breit 2.10	Kostüme Stoffe für Mäntel u. Komplets, 145 cm breit 1.95
Mattlassé gestreift, schöne Farben, 95 cm breit 2.50	Flamisol Cottelé Streifen 95 cm breit 2.10
Crepe Satin bedruckt, aparte Farb- muster 95 cm breit 2.25	

Hecht & David Ring 29

Kannst du deine Erholung finden,

ohne vorher der jüdischen Kranken gedacht zu haben, die nicht mit dir in die freie Gottesnatur hinausziehen können?

Postcheck 12782 Genossenschaftsbank Jwria Breslau

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Sprechtage für die Dienststellen der Gemeinde-Verwaltung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Bemerkungen
Allg. Verwaltung und Steuer-Abteilung	9-13	9-13	—	9-13	—	sonst nur nach Vereinbarung
Grundstücksverwaltung	10-12	10-12	—	10-12	—	sonst nur nach tel. Vereinbarung
Wohlfahrtsamt	10-13	—	—	10-13	—	sonst nur auf Vorladung
Beratungsstelle (Wirtschaft, Berufsumsichtung)	11-13	11-13	—	11-13	11-13*	*) Auch für Wanderungsfragen
Für Rentner- und Reichsversicherung Angelegenheiten	11-13	—	—	—	—	
Beerdigungs-Angelegenheiten	9-13	9-13	9-13	9-13	9-12	In Eilfällen auch Sonntag 9-12
Kasse	9-13	9-13	9-13	9-13	9-13	.
Hausfrauen-Gruppe des Jüdisch. Frauenbundes	11-13	—	—	—	—	
Verein für gemeinnützige Möbelaufbewahrung	—	11-13	—	11-13	—	

(Schluß der amtlichen Bekanntmachungen.)

Sommer-Schluß-Verkauf

Beginn:

Montag, den 27. Juli

Einige Beispiele:

Herren - Socken
gemust., künstl. Seide m.
Baumwolle platt. 2. Wahl **0.48**

Damen - Knie - Strümpfe
Netz, künstlich. Mattseide
2. Wahl **0.58**

Herren - Netzjacken
mit Knopfleiste
Größe 4-6 **0.65**

Damen - Strümpfe
künstl. Mattseide, in allen
Farben 2. Wahl **0.68**

Herren - Socken
Flor m., künstlicher Seide
plattiert 2. Wahl **0.68**

Interlok - Hemdchen
oder Schlüpfer mit Nadel-
streifen, künstliche Seide
Größe 42-46 **0.85**

J. E. Sewy
Reuschestr. 67

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!
Stellt Erwerbslose ein!

Arbeitsnachweis
jüdischer Organisationen Schlesiens.



Tabelhaft

wie billig Sie diesmal
**gute Herren- und
Knabenbekleidung**
im Sommer-Schluß-Verkauf
bei uns kaufen können.

Selbst die besten Sachen sind
jetzt bedeutend herabgesetzt

Zahlungs-Erleichterung durch
Kunden-Kredit G. m. b. H.

Brunnitzer

Reuschestraße 16/17

Geben Sie Ihre Familienanzeigen in das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telefon 57208.
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telefon 57594.
Tennisplätze: Hardenbergstraße. Telefon 81024.
Sportplatz, Trentinstraße 61.

Erfassung militärisch ausgebildeter Wehrpflichtiger älterer Geburtsjahrgänge. Da immer noch Unklarheiten bestehen wiederholen wir nochmals folgendes:

a) Es haben sich zu melden: Alle Offiziere (einschließlich der Sanitäts- und Veterinäroffiziere sowie alle Militärbeamten soweit sie noch wehrpflichtig sind, also spätestens am 31. März 1936 das 45. Lebensjahr vollendet haben.

b) Ferner die Unteroffiziere und Mannschaften, die nach dem 1. Jan. 1921 aus der Wehrmacht ausgeschieden sind. Das letztere wird für unsere Mitglieder nur in ganz seltenen Fällen in Frage kommen.

Jüd.-Nat. Jugend Herzlia (Betar) Ken Breslau

Von dem oberösterreichischen Hachsharazentren des Betar in den Kreisen Ratibor und Leobichitz werden wir dringend um Zusendung geeigneten Lesematerials gebeten. Wir bitten daher sehr um Ueber- sendung geeigneter Bücher an Hugo Cohn, Breslau 21, Vordstr. 40, Telefon 805 66. Auf Wunsch werden die Bücher auch abgeholt.

Unsere Veranstaltungen finden auch in der Ferienzeit unver- ändert jeden Dienstag und Donnerstag um 20.15 Uhr statt.

Ins jüdische Land mit dem jüdischen Schiff »TEL-AVIV«

Generalvertretung **Walter Joel** Breslau 13, Kais.-Wilh.-
für Schlesien: Straße 17 / Tel. 323 34

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Sportgruppe Breslau

des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Am Sonntag, den 26. Juli um 9 Uhr findet auf den Tennis- plätzen Hardenbergstraße das Zwischenrundenpiel um die

N. J. F.-Mannschaftsmeisterschaft (Wolfgang - Kaufmann - Pokal) zwischen T. C. Rot-Weiß, Leipzig und der Tennis-Abteilung der Sportgruppe Breslau im RJF. Leipzig trifft u. a. mit so spielfertigen Spielern wie Dr. Bill Fuchs (Karlsruhe) und Mann (Mannheim) an.

Sommer- Schluß- Verkauf

Beginn: 27. Juli

Fortuna räumt auf

Fortunas Großauswahl in
Gebrauchs-Schuhen aller Art,
Fortunas formschöne Modelle,
alles Vorteile für die Kunden!

Fortuna

das große Schuh-Spezialhaus
Ring 19 Neue Schweidnitzer Str. 15

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche
Glas - Porzellan - Steingut - Haus-
und Küchengeräte - Stahlwaren

Festgeschenke
für alle Gelegenheiten
in reicher Auswahl

In jede jüdische Familie
gehört das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Max Pfeffermann

vorm. Niederlage d. M. Pech A.-G.
Junkernstraße 21 - Telefon 27093

Gummistrümpfe „Lasticflor“
Leibbinden, Bruchbänder
Senkfußeinlagen

Qualitätswaren

zu billigsten Preisen
ab 27. Juli im

Sommer-Schluß-Verkauf

Mod. Oberhemden v. 2,65 an
Sämtliche Herren-Artikel
weit unt. regulär. Preisen!

S. ZÖLLNER

Herren - Ausstattungen
Schmiedebücke 64, 65
4. Haus vom Ring

Schwester Hella

staatl. gepr. Krankenschwester
empfiehlt sich für Ambulanz jed. Art
Kohlenstr. 8, Gh., Tel. u. 310 43

GEWICHTSWÄSCHE

Trockenwäsche . . . 17 Pf.
Heißmangel, gerollt . 20 „
schrankfertig . . . 25 „
Alles luftgetrocknet, Abhol- u. Liefer. frei Haus
Wäscherei Werner - Augustastr. 128

Hypothekengelder

mit und ohne Amortisation auf
Breslauer Grundstücke zu günsti-
gen Bedingungen zu vergeben.

Ludwig Kornblum

Immobilien

Tel. 34517 Viktoriastr. 94

Für oberschles. Kohlen- und Koks-großhandlung

wird zum Besuch von kohlenver-
brauchenden Industrien u. Platz-
geschäften außerhalb Breslaus

Vertreter gesucht

Bevorzugt werden Herren aus der
Getreide- und Futtermittelbranche, die
ähnliche Geschäfte bereits besuchen.
Angeb. unt. L O 787 a. d. Exp. d. Blattes

Keine jüdische Familie
in Breslau
ohne das

Breslauer Jüd. Gemeindeblatt

Sommerschluß- Verkauf

Beginn: Montag, 27. Juli

Zephir solide, waschechte Qualität für Kleider, Blusen und Schürzen, Meter	29
Waschkunstseide gute, echtfarbige Qualitäten in hübschen Druckmustern Meter	38
Selinik für praktische u. gut waschbare Sportkleider in einfarbig u. gemustert, Meter	48
Vistra-Musselin das weichfallende Gewebe in aparten Mustern Meter	58
Voll-Voile freundliche Muster für leichte Sommerkleider, 96 cm breit Meter	68
Biesenkrepp der beliebte Stoff für Sportkleider und Blusen, gut waschbar Meter	78
Kunsts. Webstreifen die große Mode für Sportkleider und Blusen, sehr preiswert Meter	98
Marocain-Druck II. Wahl, hübsche Muster auf einer soliden Grundqualität Meter	98
Crêpe-Satin-Druck ca. 96 cm breit, flotte, moderne Muster mit kleinen Schönheitsfehlern, Meter	1.48
Zweifarbige Cloqués ca. 96 cm br., II. Wahl, m. gewebt. Abseite für elegante Kleider u. Komplets, Meter	1.78

Kosterlitz & Lissner
Spezialhaus für
Kleiderstoffe
Breslau 1 - Reuschestr. 1

Musterversand nach auswärts franko
Zahlungserleichterung d. Kunden-Kredit G.m.b.H.

Am 19. 7. brachte der RZF. Breslau auf der Strecke Breslau—Obernigk ein 20-Km.-Radfahren zur Prüfung für das RZF.-Sportabzeichen zur Durchführung. Von den 21 Teilnehmern, die in Abständen von 1 Minute gestartet wurden, fuhren 9 Männer, 6 Jugendliche und 1 Frau die verlangten Zeiten und besser, während 6 Männer über der Mindestzeit blieben und so die Prüfung nicht bestanden. Die beste Zeit aller Fahrer erreichte der Jugendliche Silbermann mit 38,56 Minuten.

Jüdische Schachgemeinschaft Breslau

Am 14. 7. fand bei der Jüdischen Schachvereinigung Breslau eine Simultanveranstaltung statt, bei der der Breslauer Amateur Wertheim an 13 Brettern spielte. Wertheim gewann 5 Partien, er-

zielte zweimal remis und verlor 3 Partien. 3 weitere Partien mußten abgebrochen werden und werden noch ausgespielt.

**SCHÖNE DEINE AUGEN
DURCH EINE BRILLE VOM**

OCULARIUM
OHLAUER STRASSE 82

Prag. Bei den am 19. Juli durchgeführten Meisterschaftskämpfen der Tschechoslowakei im Schwimmen ist der jüdische Sportklub Bar Kochba, Preßburg, Meister geworden; bisher hatte der jüdische Sportklub Hagibor-Prag den Meisterschaftstitel inne.

Aus der Breslauer Gemeindegeschichte

Die Begründer der Breslauer Gemeinde

Von Rabbiner Bernhard Brilling, Breslau.

II. Die Schamuschim (Funktionäre der Jüdischaften).

1.

Neben den wenigen, aber kapitalkräftigen jüdischen Münzlieferanten, die seit der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Breslau unter dem Schutz der kaiserlichen Behörden ansässig wurden, erschien um dieselbe Zeit noch eine andere Gruppe von Juden.

Es handelt sich um die Funktionäre der fremden Jüdischaften, die auf den Breslauer Messen vertreten waren.

Für diejenigen größeren Messplätze, wie Breslau, Leipzig u. a., die in ihren Mauern keine jüdischen Gemeinden beherbergten, deren Tore sich nach Schluß der Messen den Juden bis zum Beginn der nächsten Messe fast völlig verschlossen, wurde eine besondere Regelung für die Zeit „zwischen den Märkten“ bald notwendig. Die Kontinuität der Geschäfte, die durch das Beenden der Messe keine Unterbrechung erfahren durfte, die Aufnahme und Weiterentwicklung begonnener Handelsbeziehungen forderten zu einer solchen Regelung geradezu auf.

In Breslau versuchte der Rat diese ihm wohl bekannten Schwierigkeiten dadurch zu umgehen, daß er einzelnen Juden, die zu Handelszwecken außerhalb der festgesetzten Marktzeiten nach Breslau kamen, besondere „Geleite“ gab, die zum Betreten der Stadt berechtigten. Diese Einrichtung wurde ziemlich lach gehandhabt und

die Folge war, daß jeder zwischen den Marktzeiten ankommende Jude, da er doch nur des Handels wegen kam, in Breslau eingelassen wurde. Der Mez- und Markthandel geriet dadurch in Gefahr, seine spezielle Bedeutung für die Juden zu verlieren, während für die Breslauer die Möglichkeit einer jüdischen Bevölkerung auftauchte. Den daraufhin sofort von den Zünften und der Kaufmannschaft beim Rat eingebrachten Forderungen auf ein Verbot für Juden, die Stadt außerhalb der Märkte zu betreten, konnte der Rat im Interesse des Breslauer Handels, der einen ungestörten Ablauf der begonnenen Geschäfte erforderte, nicht nachgeben.

Bei diesem Widerstreit zwischen dem Recht der Stadt auf die Nichtduldung der Juden und der Notwendigkeit, den Juden wegen ihres großen Einflusses im Osthandel und wegen der Fortführung der Geschäfte den Aufenthalt auch zwischen den Märkten gestatten zu müssen, gelangte der Breslauer Rat zu einem Kompromiß. Er traf mit dem Waad arba arazoth (Vierländerparlament), der staatlich anerkannten Vertretung der polnischen Judenheit, ein Übereinkommen, das besagte, daß einem von den polnischen Judenältesten eingesetzten Juden die Erlaubnis gegeben wurde, zum Zweck der Weiterführung der Geschäfte der polnischen Juden zwischen den Messen und als ihr Vertreter in Breslau verweilen zu dürfen.

Dieser Funktionär der polnischen Juden, der als einziger und erster von ihnen die legale Aufenthaltserlaubnis für Breslau erhielt und besaß, hieß der „Schammes“. Dieses Wort bedeutete früher nicht nur den Synagogendiener, sondern jeden Beamten der Jüdischaft oder einer Gemeinde, der mit den technischen Dingen und nicht mit den religiösen Angelegenheiten zu tun hatte.

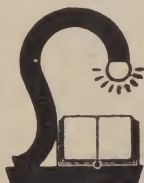
**Kennt Du Arbeitslosigkeit? — Sie ist bitterste Not! —
Unternehmer helfe sie lindern!**

Sommerschluß-Verkauf

Herren-Hüte, modern, 2. Wahl RM. 3.45, 2.90
Echte Haarfilz-Hüte, 2. Wahl RM. 5.50, 4.75

Hut Schönfeld

nur Schmiedebrücke 68, 1. Haus vom Ringe links
Friedrich-Wilhelm-Str. 22, Nähe Wachtplatz
Ruf 26931



**FRIEDA
LICHTENSTEIN**

Buchhandlung, Leihbücherei
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 31206

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei

Dringsheim

Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Manufaktur- u. Textil-Geschäft
in Italien glänzende Existenz, zu verkaufen, erford. zw. Uebernahme des Warenlagers 80000 RM.
Näheres durch Dr. Fraenkel, Immobilien, Gartenstr. 1, Telefon 53270

Else Schmul, geb. Roth
Königsplatz 5 — Telefon 29340
Lieferung und Anfertigung aller Arten
Aussteuer-Wäsche
sachgemäß und preiswert!
Berufswäsche - Oberhemden

Sommer-Schluß-Verkauf

Beginn: Montag, den 27. Juli

**Mäntel - Kostüme - Kleider
Complets - Blusen - Röcke**

Ausnahmslos haben wir die Preise für Damenkleidung dieser Saison herabgesetzt!
Ausnahmslos kaufen Sie jetzt billiger!

DAMEN- u. MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Bermann
BRESLAU 1 • REUSCHESTR. 55-56
Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H.

Nach Südamerika

Argentinien, Brasilien, Uruguay

mit D. „Lipari“ - „Belle Isle“ -
„Eubée“ - „Kerguelen“
der Compagnie des Chargeurs Réunis

Nächste Abfahrten:
28. Juli, 11. Aug., 29. Aug., 12. Sept.

Vertretung für Schlesien:

Walter Joel

Kais.-Wilh.-Str. 17/ Ruf 32334

Besorgung v. Einreise- u. Touristenvisen

Lest das „Jüdische Gemeindeblatt“

Total-Ausverkauf

des gesamten Warenlagers des

Wäsche-Salon Cilly Weiss

Kaiser-Wilhelm-Straße 29, hptr.

Selten günstige Einkaufs-
gelegenheit für Ausstattungen!

Palästina-Transporte **Umzüge,** Lagerung, Verpackung **Siegfried Gadiel** Gartenstraße 34, Tel. 51223

II.

Während der Breslauer Rat von sich aus ursprünglich nur die Niederlassung eines solchen Schammes in Breslau und zwar nur den polnischen Juden (wegen der Wichtigkeit ihrer Handelsbeziehungen) zugestanden hatte, entsandten die jüdischen Verbände (Waadin und Kabiloth) später mehrere Schammoschim. Es galt als ein Zeichen der Unabhängigkeit eines jüdischen Verbandes, einen Schammes, d. h. einen Konsul und Vertreter in Breslau, wie übrigens auch auf anderen Marktplätzen, zu besitzen. Alle Judentümer, aus denen sich die Breslauer Mesjuden rekrutierten, entsandten also dort hin ihre Vertreter, ihre Schammoschim. Dies waren die vier Verbände der polnischen Juden (der großpolnische, der kleinpolnische, der wolhynische und der podolisch-galizische Waad), die im Waad arba arazoth, dem Vierländerverband, zusammengefaßt waren, ferner der Verband der böhmisch-pragerischen Juden und der Verband der mährischen Judenheit, sowie die zwei selbständigen jüdischen Gemeinden in Schlesien, Glogau und Zülz.

1673 wird „der Schammes“ der polnischen Judenheit in Breslau zum erstenmal erwähnt. Kurz darauf scheinen auch die anderen Verbände ihr Schammoschim nach Breslau entsandt zu haben.

III.

Die wichtigsten Schammoschim waren diejenigen, die der im Waad arba arazoth organisierten polnischen Judenheit unterstanden, da diese den Hauptteil der Besucher der Breslauer Messe stellte. Sie konzentrierten den polnisch-jüdischen Handel in ihren Händen, denn fast alle Aufträge und Geschäfte gingen durch ihre Hände. Daher war auch die Einsetzung dieser Schammoschim nicht der Privatinitiative überlassen worden, sondern sie gehörte zu den Aufgaben des Waad arba arazoth, dessen Funktionäre die Schammoschim wurden.

Jedes der vier „Länder“ des Waad arba arazoth hatte das Recht, einen eigenen Schammes nach Breslau zu entsenden. Ueber ihren Wahlmodus sind wir unterrichtet. Die Wahl ging folgendermaßen vor sich. Aus dem Kreise der nach dem Mesfort handelnden Kaufleute eines „Landes“ wurde von diesen der jüd. Provinzialbehörde, den „Parnasse hamedina“ (Landesältesten), ein geeigneter, angesehener und wohlhabender Mann vorgeschlagen, den diese Behörde auf ihrem Landtag, dem Waad hamedina, zu ihrem Provinzschammes designierte. Seine endgültige Ernennung erhielt der Schammes erst auf der Versammlung der Vierländer, die die von den Provinzialbehörden gewählten Schammoschim in ihren Ämtern bestätigte und dies in die

Protokollbücher eintrug. Darüber wurde ihm neben der Legitimation der Provinzialbehörde eine Bestätigung ausgestellt, die dazu bestimmt war, gegenüber den nichtjüdischen Behörden als Ausweis zu dienen. Ein so gewählter Schammes, der dazu noch vereidigt wurde, konnte nur durch einen einstimmigen Beschluß des Vierländerparlamentes wieder abgesetzt werden.

Nachdem so die jüdische Provinzialbehörde ihren Schammes ernannt, und der Waad arba arazoth ihn bestätigt hatte, mußte der Schammes auch von der Stadt, für die er bestimmt war, in seinem Amt anerkannt werden. In Breslau mußte er der Stadt einen Maklereid leisten und dort nach seiner Amtseinführung, die von dem Waad arba arazoth ausgestellte Legitimation (wahrscheinlich als Pfand) niederlegen.

IV.

Ohne allen Zweifel waren die Breslauer Schammoschim sehr wichtige Funktionäre der polnischen Judenheit. Sie waren in erster Linie dazu bestimmt, die zwischen den Marktzeiten laufenden Geschäfte ihrer Landsleute, die sich nur während der Messzeit in Breslau hatten aufhalten dürfen, und denen die Zeit zur Erledigung all ihrer Geschäfte zu kurz bemessen war, als Kommissäre weiterzuführen, ihnen Makler- und Vermittlerdienste zu leisten und sie ferner auch bei den Behörden zu vertreten. Ebenso wie allen anderen Maklern war auch ihnen das Handeln auf eigene Rechnung strengstens verboten. Ihr ständiger Aufenthalt in Breslau wurde für die Entstehung der Breslauer jüdischen Gemeinde von ausschlaggebender Bedeutung. Sie bildeten neben den wenigen kaiserlichen Münzlieferantenfamilien die Mitbegründer unserer Gemeinde. Ihre Zahl übertraf dabei die Zahl der Münzjuden. Als die Breslauer jüdischen Marktbesucher auf der Elisabethmesse im November d. Js. 1696 vom Magistrat gezählt wurden, fand man darunter 10 Schammoschim. Es waren dies:

1. Hirschel Lichtenstadt, der Schammes der vereinigten Prager und Böhmisches Landjudenschaft,
2. Salomon Samuel Perlhefter, der Schammes der mährischen Landjudenschaft,
3. Jakob Viktor von Krotoschin, Schammes für Großpolen (Gebiet der späteren preussischen Provinz Posen),
4. Jochem David von Krafau, Schammes für Kleinpolen,
5. Hirschel Bendiner, Schammes für Lemberg (Podolien und Galizien),
6. Löbel Gerstel, Schammes für Rzeszow,
7. ein Schammes der Glogauer Gemeinde,
8. ein Schammes der Zülzer Gemeinde,
9. Mendel Nathan, Schammes für die Gemeinde Posen und
10. Michael Abraham, Schammes der Gemeinde Lissa.

V.

Die Breslauer Kaufmannschaft, die einflussreichste Gruppe der Breslauer Bevölkerung, war selbstverständlich von dieser Zahl über-

Sommer-Schluss Verkauf

vom 27. Juli bis 8. August 1936

Bitte besichtigen Sie
unsere Schuh-Passage!

Klausner Schuh-Elage

Ring 22 1.-3. Stock
Fahrstuhl

Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H., Gartenstr. 67

Sie finden bei uns in bekannter Güte und Auswahl

nicht nur **Seiden- u. Wollstoffe**

für Kleider — Mäntel — Complots

sondern auch **Herrenstoffe**

Spezialität: Original engl. Stoffe
von auserlesenem Geschmack

Kosel & Kochmann Karlstraße 50
a. d. Schweidn. Str.

Sommerschluss-Verkauf

Beginn: Montag, den 27. Juli

Nur einige Beispiele aus unseren Angeboten:

Kunstseidene Leinen-Imitation . .	0.88	Cloqué-Kunstseide ca. 95 cm breit	1.95
Kunstseid. Mattkrepp- druck, ca. 95 cm breit, z. T. mit klein. Fehlern,	1.75	Damenstrümpfe künstliche Mattseide, II. Wahl,	0.68
Sportstreifen Kunstseiden - Frisé, ca. 95 cm breit,	1.75	Interlockhemdchen od. Schlüpfer, Mattkunst- seide . . Größe 42-46	0.85

Geschw. Trautner
Inh. Artur Braunthal — Breslau, Ring 49

Im Beate Guttman-Heim

ist ein großes, evtl. für 2 Personen geeignetes Zimmer frei

rascht und drängte darauf, schon im Interesse der christlichen Mafker diese Zahl zu verringern.

Als daher im Jahre 1702 unter dem Druck der Kaufmannschaft die erste Breslauer Judenordnung seit dem Mittelalter dem Magistrat vorgelegt wurde, enthielt der 1. Paragraph die Forderung nach Abschaffung sämtlicher Juden-Schamuschim aus Breslau. Allerdings erklärte sich die Kaufmannschaft dem wichtigen Handel mit Polen zuliebe und im Interesse der Einziehung der von der polnischen Judentum an Breslauer christliche Kaufleute geschuldeten Gelder damit einverstanden, daß zwei von jüdischer Seite vorgeschlagene „Subjekte“ unter der Bedingung, „daß sie nicht die Namen der Schamose haben, noch sich davor auführen“, in Breslau weiter verbleiben dürfen.

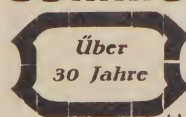
Als man nun daraufhin 1702 mit der Ausweisung der Schamuschim ernst machen wollte, und die Schamuschim von Lissa und Lemberg, der böhmischen und mährischen Judentum, sowie der Glogauer und Zülzer Gemeinden (da man diese für entbehrlich hielt) aus der Stadt verweisen wollte, stieß der Rat dabei auf den Widerstand jüdischer und nichtjüdischer Kreise. Für den Prager- und böhmischen Landschammos intervenierte die Schlesische Kammer beim Magistrat, für die polnischen Schamuschim wohl die Woywoden und andere polnische Äbte.

Tatsächlich änderte sich also nach dem Erlaß der Judenordnung nichts. Sämtliche Schamuschim verblieben weiter in Breslau. Es gefellte sich sogar ein neuer im Laufe des 18. Jahrhunderts hinzu, nämlich der Schammos für Litauen, ein Beweis für die dorthin gehenden Handelsbeziehungen.

VI.

Es ist einleuchtend, daß diese Schamuschim für die Entstehung der Breslauer jüdischen Gemeinde von außerordentlicher Wichtigkeit sind. Sie waren neben den wenigen Münzjuden die einzigen in Breslau wirklich mit offizieller und halbamtlicher Genehmigung des Magistrats mit ihren Familienangehörigen wohnenden Juden. Um sie kristallisierte sich während und außerhalb der Messen das gesamte jüdische Leben. Sie hielten in ihren Häusern und Wohnungen Gottesdienste für ihre Landsmannschaften ab, aus denen sich dann die sogenannten „Judenkirchen“ entwickelten, die zum Teil noch bis in das 19. Jahrhundert hinein existierten. Die meisten Breslauer Synagogen im 17. und 18. Jahrhundert waren landsmannschaftliche Synagogen, die im Hause des Schammos, sozusagen des „Konjuls“ der Landsmannschaft, untergebracht waren. Er hatte für den Gottesdienst zu sorgen, ihm unterstanden die Beamten, er war also der Synagogenvorsteher. Schon an den Namen der Synagogen erkennt man ihre Entstehung. Es gab eine Lissaer Schul, Krotoschiner Schul, Lemberger Schul, Glogauer und Zülzer Schul; diese wurde mit der schon früh eingegangenen mährischen Schul vereinigt.

Sommerschluß-Verkauf Beginn: Montag, 27. Juli



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

Um diese Synagogen bzw. Judentum, deren Geschichte schon im Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt 1932, Nr. 5 ff. geschildert wurde, entwickelte sich das entstehende Gemeindeleben in Breslau. Die Schamuschim benötigten Diener, sowohl für ihre geschäftlichen Unternehmungen als auch Beamte für die ihnen unterstehenden Synagogen. Beides mußte ihnen, wenn auch widerwillig, vom Magistrat bewilligt werden, und so entstand ein neuer Stand von jüdischen „Bedienten“, die nach Breslau hinkamen.

Dies waren die Grundelemente, aus denen sich die Breslauer Judentum innerhalb der Stadt in der österreichischen Zeit zusammenfachte: einerseits die zwei bis drei Familien jüdischer Münzlieferanten, die kaiserliche Schutzjuden waren, und die ungefähr 10 Familien der Schamuschim, die von der Stadt aus gebildet wurden. Zu diesen beiden Gruppen von Juden, die für sich und ihre Familien selbstständiges Aufenthaltsrecht in Breslau genossen, gefellte sich noch die viel größere Zahl derjenigen Juden, die als Bediente beider Kategorien mit einem abgeleiteten Aufenthaltsrecht in Breslau wohnten, sowie derjenigen Juden, die, mit „Rekommendationen“ hoher Herrschaften versehen, befristete Aufenthaltsdauer in Breslau bejahen.

Wie groß die Zahl beider Gruppen zusammen mit den Bedienten und den „Rekommendierten“ war, ergibt sich aus einer Judentumzählung, die im Jahre 1725 in Breslau stattfand. Damals wurden 656 Juden in der Stadt gezählt (161 Männer, 122 Frauen, 274 Kinder, 99 Diener). Die Zahl der Breslauer Juden schwankte natürlich dadurch, daß unaufhörlich fremde Juden auf kürzere oder längere Zeit nach Breslau kamen. Im Jahre 1725, bei der oben erwähnten Zählung im November, wurden nur 99, im Jahre 1726 zur Meßzeit gar 1630 fremde Juden gezählt.

SCHLUSS DER ANZEIGENANNAHME

f. d. nächste Nummer (15) Montag, den 10. August

REDAKTIONSSCHLUSS:

Dienstag, den 4. August

Spanier's Teppich-Haus Billiger Sommer-Schluß-Verkauf Gardinen - Möbelstoffe Reuschestraße 58 - Schmiedebrücke 56

Wichtig für alle Hausfrauen!

Wenn Sie Ihre Töpfe, Teller, Gläser, Flaschen etc. in kürzester Zeit aufwaschen wollen, so verwenden Sie

Rostal

das billigste, ideale chem. Reinigungs- u. Spülmittel

½-Kg.-Beutel RM. 0.15, ½-Kg.-Beutel RM. 0.28

Rostal reinigt und desinfiziert gleichzeitig, ist säurefrei, ätzt nicht und macht hartes Wasser weich

Erhältlich: Liebig-Drogerie, R. S. Keller, Gartenstr. 47
Drogenhaus am Sonnenpl., Bruno Matthias, Gartenstr. 10
Charlott.-Drogerie, Ludwig Rosenbaum, Fr.-Seldte-Pl. 7
Drogenhandlung Rudolf Rothgießer, Sadowastrasse 27
Central-Drogerie, H. Salomon, Gartenstraße 97

Hersteller: Dr. Georg Rosenberger, Breslau 5, Anger 9/11

Bevor Sie verreisen

schützen Sie sich durch eine billige Reise-Unfall-Versicherung und durch eine Reise-Gepäck-Versicherung innerhalb und außerhalb Europas

Unverbindliche Auskunft erteilt die Gener.-Agentur d. Schles. Feuer-Versicherungs-Akt.-Ges. Breslau
KEILER Versicherungen aller Art
Breslau 13, Goethestraße 34 Fernruf 342 55

Gewichtswäsche

beste Ausführung, schonendste Behandlung luftgetrocknet, per Pfund 17 Pfennig

Elektro-Wäscherei M. Franke Steinstr. 61 Tel. 34987

Sommerschluß-Verkauf

Beginn: Montag, den 27. Juli

Hervorragende Angebote der Abteilungen:

**Kleider / Complets / Mäntel
Kostüme / Blusen / Strickwaren
Bade- und Strand-Anzüge
Röcke / Morgenröcke / Schals**

Seit 27 Jahren unverändert das Haus für Güte, Geschmack und Preiswürdigkeit!

Caspari

Schweidnitzer Straße 28

Eine Familien-Anzeige

in dieser Größe

kostet RM 6.75

Ab Montag:

Sommer-Schluß-Verkauf

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Kreutzberger
Albrechtstr. 57 direkt am Ring

Geben Sie Ihre Familien-Anzeige in das Jüdische Gemeindeblatt

Für Wirtschaftsberater.

Treuhand-Verwaltung
Hausverwaltungen
Sanierung und Finanzierungen
empfiehlt sich
Berat. Volkswirt

Dr. Alfr. Hirschfeld

Breslau 1, Obblauer Str. 87
(Haus „Gold. Krone“)
Telefon 530 02

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldchinsky
Fernsprecher 55541
OLEX • LEUNA, alle Markenöle, Fette etc. • Lieferungen auch frei Haus

Vererbung und „Versehen“ im Alten Testament

Die gesprenkelten Schafe Jakobs

Im 1. Buch Moses ist von einer sonderbaren Züchtungsmethode die Rede, die bei genauer Betrachtung einen Einblick in heute erst erkannte Gesetze der Vererbung ermöglicht.

Als Labans Tochter Rachel nach langer Zeit dem Jakob den ersten Sohn geboren hatte, war Laban darüber so glücklich, daß er Jakob, — der seine Herden besorgte — anbot, sich nunmehr einen Lohn zu fordern. Jakob erbat sich die gefleckten, gesprenkelten Schafe, die weiterhin geboren würden, — dazu noch die künftigen schwarzen Schafe. Dasselbe sollte von den Ziegen gelten. Die weißen Tiere sollten Laban verbleiben.

Laban war damit einverstanden, da an sich die weißen Tiere weit in der Überzahl waren, so daß er auch im wesentlichen weiße Nachkommen erwartete. Zur Vorsicht sonderte er aber doch die dunklen und die gesprenkelten Tiere aus den Herden aus, die Jakob zu warten hatte, und steckte sie in die Herden seiner Kinder. Jakob aber schälte von grünen Zweigen von Pappeln, Kastanien und Haselstäuden die Rinde zum Teil ab, so daß die Stäbe einen grün-weiß gesprenkelten Eindruck machten. Über diesen Stäben ließ er nun die Mutter-schafe und -ziegen empfangen, — und als Folge davon betrachtete er es, daß viele gesprenkelte Tiere geboren wurden, sein Lohn also sehr hoch wurde.

Jakob ging also von der Vorstellung aus, daß das „Versehen“ der Mutter während der Empfängnis- und Hoffzeit Einfluß auf das Kind hätte. Es ist das eine uralte Volksmeinung, sie findet sich bei vielen Völkern, auf Tiere und Menschen angewandt. Die Entstehung eines Feuermalens an der Wange wird so gedeutet, daß die Mutter während der Hoffzeit eine Feuersbrunst mitanah. Es wird von einem Kind berichtet, das ein ausgedehntes schuppenartiges Muttermal hatte. Nachträglich wurde erzählt, die Mutter

habe besonders gern am Meer die Schuppenschildkröte betrachtet, und so sei die schuppige Haut des Kindes entstanden.

Die Annahme, daß durch „Versehen“ der Mutter eine neue Eigenschaft der Kinder entstehen könne, wird heute von führenden Gelehrten und Ärzten abgelehnt. Sprengung der Haut oder Muttermaler beim Kind können durch seelische Eindrücke bei der Mutter so wenig hervorgerufen werden wie Hasenohren, Wolfsrachen und ähnliche Mißbildungen, die man nachträglich auch mit „Versehen“ oft zusammenbringt. Das ist die Meinung des weit überwiegenden Teiles der biologischen Welt. Es gehörte zur voraburtlichen Pflege des Kindes bei den alten Griechen, daß die Mutter schöne Menschen und Dinge sehen sollte, damit auch das Kind schön werde. Diese Ansicht wird heute noch vielfach geteilt, — und wenn auch ein unmittelbarer Einfluß auf das Kind dadurch nicht zu erwarten ist, so wird man das Verhalten doch fördern, weil die Seelenstimmung der werdenden Mutter dadurch jedenfalls gehoben und erleichtert wird.

Trotzdem also eine solche Erklärung des Jakobischen Ergebnisses biologisch nicht stichhaltig ist — noch Thomas Mann meinte neuerdings, Jakob habe das Phänomen des mütterlichen Sich-Versehens hier entdeckt —, ist die in der Bibel erzählte Tatsache nicht anzuzweifeln. Die Tatsache ist: daß von den weißen Schafen und Ziegen gesprenkelte Nachkommen abstammten. Das ist nach dem heutigen Stand unseres Wissens von den Vererbungsgesetzen durchaus zu verstehen.

Die Farbe der Haut ist eine vererbliche Eigenschaft. Die Vererbung von Eigenschaften richtet sich ganz allgemein nach dem Mendel'schen Gesetz. Ein Beispiel aus der Pflanzenwelt. Kreuzt man eine rotblühende Wunderblume (R) mit einer anderen rotblühenden Wunderblume (R), so entsteht wiederum eine rotblühende Wunderblume (RR). Die Bezeichnung RR zeigt: die neue rotblühende Pflanze ist reingezüchtet, homozygot (vom griechischen homos = gleich, Zygot = Ursprungszelle). Ihre Nachkommen werden stets rot blühen.

Kreuzt man aber eine solche rotblühende (RR) mit einer weißblühenden Wunderblume (rr), so entstehen rotblühende Wunderblumen (Rr). Sie sind ihrer Herkunft nach heterozygot (von heteros = verschieden, und Zygot = Ursprungszelle). Das Schema Rr zeigt an, daß auch hier gleichviel Einheiten von den beiden verschiedenartigen Elternpflanzen auf das Kind übergegangen sind. Die Kinder dieser Rr-Generation blühen nun zu

Sommer-Schluß-Verkauf

bei

L. Prager

Spezial-Geschäft
für Herren- und Knaben-Bekleidung

Albrechtstraße 51

Beginn: Montag, den 27. Juli

Sommer-Schluß-Verkauf

Beginn: Montag, den 27. Juli

Kleider • Complets • Blusen • Röcke

Große Auswahl zu niedrigen Preisen

Marga Rosenbaum Kaiser-Wilhelm-Str. 29
a.d. Schillerstr. / Ruf 36292

Für den Sommerschluß-Verkauf

Gürtel mit 4 Strumpfhaltern von 0.75 RM. an
Corsets, gute Formen und Qualitäten . . . 1.95 „ „
Corselets, mit Charmeuse B'H. 2.50 „ „
Büstenhalter, guter Sitz 0.50 „ „
Kniestrümpfe, moderne Farben 0.95 „ „
Gummi-Schlüpfer in verschiedenen Preislagen

Elegante Maßanfertigung

Neumann

Breslau, Gartenstraße 53-55 (Liebich-Haus)

Montag, den 27. Juli
beginnt unser

Sommerschluß-Verkauf

Wir haben aus unseren Lägern große Posten zusammengestellt, die wir sehr billig zum Verkauf bringen.

Gr. Posten Bettwäsche
II. Wahl, besonders billig

Bertha Braunthal

Das Wäscheausstattungs-Haus
Schmiedebrücke 53

Delze

aller Art

kaufen Sie jetzt
vorteilhaft bei

Zabel

Inh. Rich. Silberman

Gartenstraße 63
(2. Haus von der N. Schweidn. Str.)

Auswanderer!

Vergesst nicht die
Doppel-Hautsch
mitzunehmen, — mit
wenig Handgriffen in
2 bequeme Betten
zu verwandeln.
Spezialhaus für Holzermöbel
mit eigener Werkstatt

Sesselhaus J. Günzburger
Breslau, Schweidnitzer-Str. 50

Mugdan
IM 1. STOCK SEIDENHAUS
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40

im ersten Stock

die tageshelle, große
Stoff-Etage bringt zum

Sommerschluß-Verkauf

vom 27. Juli bis 8. August

herrliche Seiden-,

Woll- u. Waschstoffe

zu außergewöhnlich billigen
Preisen, alles übersichtlich
auf Tischen ausgelegt, in
Serien eingeteilt zu

50 - 75 - 95 - 1.25
1.45 1.95 2.45 2.95

zwei Viertel rosa (Rr und rR),
zu einem Viertel aber rot (RR), und
zu einem Viertel weiß (rr).

Die Enkelgeneration gleicht also zum Teil nicht den Eltern, sondern wieder den Großeltern. Die Elterngeneration hatte die Eigenschaften des Rot- und des Weißblühens — die ihre Vorfahren noch besaßen — nicht mehr gehabt. Wohl aber hat die Elterngeneration die Eigenschaften des Rot- und Weißblühens unter der überdeckenden Rosafarbe weiter vererbt.

Wenn bei Eltern gewisse vererbare Eigenschaften sichtbar vorhanden sind, so spricht man in der Vererbungslehre von dominanten Merkmalen. Das ist im vorliegenden Fall die rosa Farbe der Wunderblumen, die ja auch auf die Hälfte der Nachkommen vererbt wird. Wo aber eine vererbliche Eigenschaft unbemerkt im elterlichen Körper vorhanden ist, ohne zur Entwicklung zu gelangen, spricht man von rezessiven Merkmalen. Die Eltern dienen also hier lediglich zur Übertragung dieser Eigenschaften von der vorherigen zur nachfolgenden Generation. Würde man lediglich die Eltern ansehen und kennen lernen, so könnte man nicht auf die Vermutung kommen, daß solche rezessive Eigenschaften von ihnen auf die Kinder übertragen werden könnten.

Die weißen Schafe Jakobs stammten zum Teil von einer reinen Linie weißer Schafe ab, und insofern waren von ihnen weiße Lämmer zu erwarten. Zum Teil stammten sie aber von gepunkteten Schafen ab, — und diese waren ehemals aus einer Mischung weißer und schwarzer hervorgegangen, — und so mußte ein Teil von ihnen wieder weiß werden. Das lehrt uns das Mendelsche Gesetz verstehen.

Aber was es uns nicht lehrt, das ist die Voraussage: welche Lämmer weiß, welche schwarz, welche gepunktet zu erwarten wären. Ja im Einzelfall läßt sich nicht voraussagen, ob überhaupt ein weißes

Littauer's Weingroßhandlung Weine, Cognac Liköre

RING 47 — FERNSPRECHER 51432 stets gut und preiswert

Muttersech im nächsten Wurf gepunktete Lämmer haben wird. Denn die Mendelschen Gesetze beruhen auf einer großen Reihe von Untersuchungen, deren Durchschnitt dann das Gesetz ergibt. Im Einzelfall kann keine Voraussage daraus abgeleitet werden.

Die Beobachtung der alten Tierzüchter über die Andersfarbigkeit der Nachkommen war richtig. Nur ihre Erklärung war eine andere als die der neueren Zeit. Mit „Versehen“ und ähnlichen hypothetischen Grundlagen hatte die andere Färbung nichts zu tun, wohl aber mit der Tatsache, daß es sich in der Zucht nicht um reine Linien der Vererbung handelte, — was man den Muttersechsen nicht ansehen konnte. Dr. W. Schweißheimer.

Der Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland teilt mit: Es bestehen bei den jüdischen Komponisten und Autoren in Deutschland hinsichtlich Vertretung ihrer Urheberrechte bei musikalischen Aufführungen noch Unklarheiten. Jüdische Komponisten und Autoren, deren Kompositionen und Liedtexte noch nicht urheberrechtlich von irgendeiner Autorengeellschaft vertreten werden, wollen sich zwecks Auskunftserteilung bezüglich der Wahrung ihrer Interessen an den Reichsverband der Jüd. Kulturbünde, Berlin SW. 19, Stallschreiberstraße 44, wenden.

London. Der Weltverband des religiös-liberalen Judentums hielt vom 10.—13. Juli unter starker Beteiligung in London eine Tagung ab. (Wir werden darüber demnächst ausführlicher berichten. D. Red.)

Bücher und Zeitschriften

Tätigkeitsbericht des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden hat vor kurzem einen Tätigkeitsbericht in Druck erscheinen lassen, der sehr viel aufschlußreiches Material über die Lage der Juden und jüdischen Gemeinden in dem von dem Verband betreuten Gebiet enthält.

Eingehende Ziffernbelege geben einen guten Überblick über den Umfang und die Bedeutung der geleisteten und zu leistenden Arbeit. Neben der finanziellen Stützung kleiner Gemeinden — es wurden 1935 187 000 Mark an 376 Gemeinden verteilt — hat der Verband durch kulturelle Fürsorge wichtige bedrohte jüdische Werte zu erhalten gesucht. 30 haupt- und nebenamtliche Bezirksrabbinare versorgten 426 Gemeinden mit rund 40 000 Seelen. 163 Bezirkslehrer waren in 524 Gemeinden tätig. In Niederschlesien besteht ein Bezirksrabbinat in Dels, das 29 Gemeinden mit 1450 Seelen versorgt, in Oberschlesien ebenfalls eines in Groß-Strehlitz für 16 Gemeinden mit 1050 Seelen. Bezirkslehrerstellen entfielen auf Niederschlesien 9 für 32 Gemeinden, auf Oberschlesien 5 für 12 Gemeinden.

Der Bericht erinnert weiter an die von dem Verbands eingerichtete Lehrerbildungsanstalt in Berlin, an die Kulturfahrten, die Wanderbüchereien und an die Kinderferien zu Festtagen, an denen vereinzelt wohnenden Kindern Gelegenheit zum Besuche des jüdischen Gottesdienstes gegeben wurde.

Die heilige Schrift

Neu ins Deutsche übertragen, 3. Band. Nebim aharonim. Die G'ttbegeisteten. Frankfurt a. M., J. Kauffmann 1936, geb. 4.50 M.

Die unter Führung von Harry Torczyner stehende, neue Bibelübersetzung ist zu einem jüdischen Hausbuch geworden; in ihrer schlichten Sprache hat sie vielen Menschen Halt und innere Sicherheit gegeben.

Der 3. Band enthält die Propheten Jeremia und Jesaja und uns in den Wochen, die dem Tage der Tempelzerstörung vorangehen und ihm folgen, besonders nahe. Möchte auch dieser Teil der Übersetzung dazu beitragen, daß wir uns immer mehr den Quellen unseres Judentums nähern, daß auch der Letzte unter uns Bibel lesen lernt. Hier gibt es nichts Zeitbedingtes, hier gibt es nur Ewigkeitswerte. W. C.

Philo-Lexikon / Handbuch des jüdischen Wissens

425 S. Ganzleinen 4.80 RM. Philo-Verlag, Berlin.

Die vor einiger Zeit herausgekommene dritte Auflage des Philo-Lexikons zeigt uns, daß die Herausgeber dem Schritte der Zeit folgen und fortgesetzt um neue Verbesserungen bemüht sind. So wurde der statistisch-geographische Teil ausgebaut, die Sammelfachwörter, die eine Gesamtschau der jüdischen Leistung auf bestimmten Gebieten ermöglichen sollen, erweitert, die angegebenen Jahresdaten in zahlreichen Fällen um die Tagesdaten ergänzt. Das Werk verdient den Beifall der jüdischen Öffentlichkeit, den es sich in so kurzer Zeit erworben hat nach wie vor voll auf, es ist ein sehr nützliches jüdisches Hausbuch geworden.

WIRTSCHAFTS-WAREN
DIE BEKANNT BILLIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE
DER GROSSE BAZAR
GESCHENKE SPIELWAREN
ALBERT MARCUS
RING 48

Bei Haushaltsauflösungen

wenden Sie sich an
Kochmann, Höfchenstr. 41 • Tel. 379 42
Beratung unverbindlich

Leer- od. möbl. Zimmer

mit fließ. Wasser, nahe Hindenburgplatz
auch mit voller oder halber Pension, an
Einzelperson oder Ehepaar
zu vermieten.
Hohenzollernstraße 71, hchptr., I.

Bauträger — Bauschienen

Rohre für Zaunsäulen, Drähte, Bleche und
andere Nutzisen liefert billigst

Alteisen-Abbrüche

stillgelegter Maschinen und Kessel kauft zu
besten Tagespreisen

Lothar Schindler

Schrottgroßhandlung Breslau 1
Märklische Straße 10/12 Fernruf 80417

Gasthöfen, in denen man sich wohlfühlt!

Hotel Adler · Breslau

Gartenstraße 99
(direkt am Hauptbahnhof)
Großzügiges Speise-Restaurant
Solide Preise!

Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski
Neue Schweidnitzer
Straße 78 Telefon 37427

Café Fahrig

Club- u. Gesellschaftszimmer
mit Flügel.

Die ruhige schöne
Terrasse

Mittag- u. Abendtisch von 70 Pfg. an.

Telefon 55170.

Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinats
Telefon 262 67

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Konditorei Jauernick

Hohenzollernstr. 76 zw. Hindenburgplatz
u. Jüd. Krankenh. Spezialität: Pfann-
kuchen. Schokoladen, Kekse erster
Firmen. Bohnenkaffee Tasse 25 Pfg.

Lejom Tel Chai ule Purim

Dieses Heftchen, herausgegeben von der hebräischen Kulturabteilung der zionistischen Organisation Deutschlands, enthält eine von Dr. Kaléko gesammelte und redigierte Auswahl von Deklamationen, Sprechstücken, Gedichten und Liedern zu Ehren und zur Erinnerung an die Helden von Tel Chai, dazu ein Purimspiel.

Hier wird zum ersten Male der Versuch gemacht, Vortragsmaterial zur Ausgestaltung von Feiern und Festen in hebräischer Sprache zusammenzustellen. In Form und Inhalt ist diese Sammlung dazu angetan, eine tiefere Beziehung zwischen uns Juden in Deutschland und Erez Israel und seiner Geschichte herzustellen. Außerdem werden gerade Vorträge und Deklamationen in hebräischer Sprache zur Kenntnis und Verbreitung des Hebräischen wesentlich beitragen. Da bei uns an Vortragsmaterial zur Ausgestaltung von Feiern und Festen ein großer Mangel herrscht, ist ein solcher Versuch sehr zu begrüßen, und kommt einem lang empfundenen Bedürfnis entgegen. Zwecks größerer Verständlichkeit und weiterer Verbreitung wäre es vielleicht angebracht, bei späteren Sammlungen ein Vokabular und eventuell auch die Noten der Lieder beizufügen.

Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur

Kleine Ausgabe 1935, Kauffmann Verlag Frankfurt. Geb. 3,50 M.

Das „Kleine Quellenbuch“ ist, wie im Vorwort gesagt wird, vor allem zur Benutzung an Schulen zusammengestellt worden. Der Schüler soll selbst instand gesetzt werden, „sich auf Grund der Quellenberichte ein Bild des äußeren und inneren geschichtlichen Werdegangs und der führenden Persönlichkeiten zu erarbeiten“. Inwieweit und vor allem, von welcher Altersstufe an dies möglich sein wird, muß erst die Praxis lehren. Der Vorzug des Quellenbuches, das sich auch zum Gebrauch durch Erwachsene eignet, springt sofort in die Augen: Man wird unmittelbar in die Ereignisse hineingeführt und kann sie miterleben, wie sie die Zeitgenossen empfunden haben. Wir können die jüdische Geschichte verfolgen von der Besetzung Palästinas durch Alexander bis zum Wiederaufbau des Landes in unseren Tagen. Neben der politischen Geschichte hören wir von den Gemeindefassungen in den verschiedensten Zeiten und über die Erwerbszweige der Juden. Ueber dem grauen, oft allzu grauen Alltag find auch die Feiertage nicht vergessen, so wird uns z. B. über die „Freude des Wasser schöpfen“ berichtet aus der Zeit des zweiten Tempels, oder über eine Hochzeitsfeier in Mainz aus dem 15. Jahrhundert. Und wie jüdische Geschichte und Literatur nicht voneinander zu trennen sind, so werden uns auch viele Literaturproben geboten, von Mischna und Midrasch bis zu Bialik, z. T. auch in punktiertem Originaltext.

P.

Rahel Wischnizer-Bernstein: Gestalten und Symbole der jüdischen Kunst

Berlin, Verlag Siegfried Scholem.

Rahel Wischnizer-Bernstein führt in ihrem reich illustrierten Buche in die schwierige Deutung der Gestalten und Symbole der jüdischen Kunst ein. Die Vorstellungswelt der jüdischen Mystik, die sich im geschriebenen Worte der biblischen, talmudischen und verschiedener mittelalterlichen Texte zeigt, findet eine phantasievolle, lebendige Darstellung auf alten Mosaiken, in Malereien, Handschriften — Illustrationen, am Kultgerät u. dergl. Die Ausdruckskraft der einmal geprägten Symbole bleibt in der Tradition vieler Jahrhunderte bestehen und erwirkt eine oft zur Formel neigende Wiederholung ein und desselben Motivs. Der Ideenbestand jüdischer Symbolik und ihre künstlerische Prägung haben natürlich enge Berührungspunkte mit denen der nichtjüdischen Welt. Doch wird gerade durch die Berücksichtigung des Fremden die Selbstständigkeit des Eigenen offenbar.

Dieser innere und äußere Gehalt der jüdischen symbolischen Kunst wird durch eine Fülle von Darstellungs- und Gedankenstoffen bezeugt, die in einer abwechslungsreichen Auswahl von der Autorin vorgeführt werden.

Dr. L. A. B.

Denkt an die Blaue Beitragskarte für Hilfe und Aufbau

London. Die Königliche Kommission zur Untersuchung der Beschwerden der Juden und Araber in Palästina sowie der Ursachen der Unruhen, ist nunmehr ernannt worden. Sie besteht aus Viscount Peel, früherem Staatssekretär für Indien als Vorsitzenden, ferner Sir Horace Rumbold, früherem Botschafter in Berlin und Madrid, High Commissioner in Konstantinopel und Bevollmächtigter Englands bei den Friedensverhandlungen mit der Türkei in Lausanne sowie Mitglied der Sachverständigen-Kommission des Völkerbundes für die aus Deutschland Ausgewanderten, weiter Sir William Birdwood, ehemaliger Oberkommandierender in Indien und dem Oxford Professor für Kolonialgeschichte Coupland.

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld; Anzeigenteil: Siegfried Schachky; Verlag E. Schachky, sämtl. in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schachky. D. A. II. B. 1936: 5417 Expl., 3. Zt. gültig Preisliste 4.

Nach langjähriger Assistenten-Tätigkeit an den inneren Abteilungen der jüd. Krankenhäuser in Hamburg (Prof. Korach) u. Breslau (S.-R. Dr. Herz, Prof. Dr. Schäffer) — die letzten 3 Jahre als Oberarzt — habe ich mich in

Breslau, Gartenstr. 62, I., als

Facharzt für innere Krankheiten

niedergelassen. Sprechstunden 10-11, 1½-17 (Sonnabend nur vorm.), sonst nach Vereinbarung.

Tel. 55785 Dr. Kurt Epstein

2 Leerzimm.

mit Balkon, eventl. Küchenbenutz. für August/Sept. billig zu vermieten. Nähe Lehmhammscheitng, Tel. 48868

Ich suche sonnige, große 2½-3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Bad, 1. Etg., p. 1. Oktober evtl. später. Preisoff. u. A. D. 22 a d. Zt.

Zurück

Dr. Landsberger

Per 1. August wird eine

4-Zimmer-Wohnung

(Bad) in ruhiger Gegend, auch Vorstadt, evtl. Gartenhaus, gesucht. Offerten unt. B B 12 a d. Exp. d. Blattes

Ein kleines möbl. Zimmer mit guter Vollpension, für 65.- Mark monatlich bei Fuchs, Gartenstraße 52, zu vermieten. Fernsprecher Nr. 51970.

Zweitenstr., möbl.

Zimmer

zu vermiet. Markt, Sonnenstraße 32, II.

Gut möbl., 2 fenstr. Vorderzimm. preiswert zu verm. Gips, Freiburg, Str. 20, II.

Kl. möbl. Zimm. i. gut. Haush. f. M. 12.- mon. n. Hptbhf. u. Neue Schw. Str. zu vermiet. Off. u. F. L. 9 E. d. Bl.

Großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. Freyer, Moritzstr. 24, I. r.

Achtung! Die Wäscherei u. Plätterei (Jüdisches Unternehmen) Ragolsky befindet sich ab 27. Juli Wallstraße 25 u. empfiehlt sich bei guter Ausführung zu mäß. Preisen. Abholung u. Lief. frei Haus

Geschäftsraum

auch für Büros geeignet, besonderer Ausgang vom Treppenhaus Ohlauer Str. 59/61, 1. St. preiswert zu vermieten. R. Wittenberg, Gutenbergstraße 13 — Telefon 85230

Ungeziefer

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau

vernichtet sicher, billig, unauffällig Institut f. Schädlingsbekämpf.

Erich Dallmann

Brandenburgerslr. 54, Tel. 39129

Durch moderne Tiegelautomaten und durch rationelle Betriebseinrichtung liefern wir in geschmackvoller Ausführung gut, schnell und billig

Klein-Drucksachen für den täglichen Bedarf

Briefblätter / Mitteilungen
Rechnungen / Postkarten
Briefumschläge / Quittungen
Durchschreibe-Formulare
Lieferscheine / Adreßkarten
Paketkarten / Paketzettel
Karteikarten / Etiketten
usw.

Druckerei Schatzky

Breslau 5 / Gartenstr. 19

Ruf 24468 und 24469

Auch die Bedarfs-Drucksachen sollen immer der Forderung entsprechen: Jede Drucksache muß werben!

Dampf-Wäscherei
KW
FERNRUF 60 39600
Kaiser-Wilh.-Str. 60

Trock. Brennholz
in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis. empfiehlt „Peah“ Jüdisches Brennhaus Höfchenstr. 52 Abholungen v. gut. Spenden werden nach wle vor erledigt. Fernruf 31850. Wirbeschäftigten ständig jüdische Arbeitswillige

Schön. gr. Leerzimm. 2 fenstr., auch für Bürozw. geeignet. preiswert zu verm. Mathiasstraße 73, 2. Etage, links

Große sonnige, gut möbl. od teilweise möbl. Zimmer i. gepfl. Hause, bald o. spt., ev. vorüberg. zu vermieten. Ztrilh. Telef. Steinstr. 18, I Ecke Gutenbergstr

In jahn jüdische Sonntage
das Jüdische Gemeindeblatt



Leihhaus

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Ausstatt.-Maß-Hemden

auch für Her. Fertige Herrenwäsche, Schlafanz., Nachthemd., Krawatt. etc. Repar. gut u. billig. Hemdenkl. **Friedländer-Teller**, Junkernstraße 8 Telefon 57566.

Automobile

Lohestr. 78/88 - Tel. 81224
Neue Automobile
Zubehör aller Marken
Gebrauchte
Wagen reell und billig.



Automobile

Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 46719
Wagenstandort:
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungs-
geschäft, Bauklempnerei, In-
stallation für Gas u. Wasser,
Breslau 5, Neue Graupen-
straße 14. Telefon 232 24.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphen-
straße 5, gegründet 1909. Bau-
klempnerei, Bedachungs- und
Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Damen-Friseur

Jaenike, Höfchenstraße 96
Tel. 36818. Neuzeitliche Salons
für Damen und Herren,
Spezialität: Entfärben und Neu-
färben verfarbter Haare

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, I. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 34629.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei.
Antonienstraße 24
Fernruf 50835

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 68 / 69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate — Etiketten — Packungen.
Kalender.

Drucksachen

A. Wollmann, Buchdruckerei,
Nikolaistraße 14, Fernruf: Sammel-
Nr. 571 54

Eisenwaren

H. BRAUER & SOHN
Teichstraße 26 Fernspr. 53931
Alles für Haus und Wirtschaft
Große Auswahl - Billige Preise

Eisenwaren, Werkzeuge

EISENHANDLUNG BRANDT
Friedr.-Wilhelm-Str. 89 - Tel. 28036
empfiehlt Sicherheitsschlösser
Einkochgläser und -Apparate
Wasch- und Badewannen



Elektr. Anlagen

B. B. I., S. Beyer G.m.b.H.
Alte Taschenstraße 3/5
Fernruf 53486. Konzessioniert
auch für Steige- und Ver-
bindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Elfein, Inh. Max Fink
Gneisenauplatz 1. Telefon 452 62
Elektrische Klingelanlagen und
Reparaturen, Radio-, Türöffner-
und Blitzableiter-Anlagen.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telefon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
u. Treuhandverwaltungen, Hypothe-
ken- und Grundstücksvermittlungen
Hohenzollernstr. 84, Fernspr. 825 80

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 4.75,
reinseidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager **49.50**,
Ulster und Regen-Mäntel **48.—**,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in ausserlesener
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüber der Oper

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 75
Telefon 86032/33

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche
Gebrüder Lewandowski Nachf.
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 : Telefon 51498

Kunststofferei

für Teppiche und Garderobe
B. Schiller, Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 65.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 34351. — Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten. — Kostenanschläge
bereitwillig!

Malergeschäft

Slegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 346 48.

Malergeschäft

Josef Herold,
Breslau 21, Parseval-
straße 22. Malergeschäft.
Fernsprecher 851 09

Maßschneiderei

Wiener Herren-Moden
nach Maß
Jakob Brandwein
gen. **KLEIN**
Herrenstraße 30, ptr.

Große Auswahl englischer Stoffe
Auf Wunsch Verarbeitung koscher

Metallbetten

Stahl- und Auflage-Matratzen
Chaiselongues; Betten-Vertrieb
E. Schragenheim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungsstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45.

Möbeltransport

Meyer's Möbeltransport
Inh. Alfons Berliner
Höfchenstraße 5. Telefon 20719.
Beste und prompte Bedienung.
Prima Referenzen.

Optik

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende
Augengläser
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 588 62. Pelze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, I. Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Tell. od. Ganzverp. a. f. kürz.
Aufenth. Sammelruf 85241. Bad, Aufz.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867.

Große Erfolge!

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.



Radio

Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 53515
Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate

in der Umtausch-Aktion bis
15 % Rabatt.
Taschenlampen-Vertrieb
Inhaber: Fritz Friedländer
Schmiedebrücke 43 — Telefon 290 35

Rundfunkgeräte

aller Marken
und elektr. Hausgeräte
auch für Ausland
Heinz Baruch, Rundfunk
Höfchenstr. 59 / Ruf: 30936
Teilzahlung / Reparaturen

Rundfunkgeräte

sämtlicher
Fabrikate
stets in großer Auswahl
Heiz- u. Kochgeräte bill. / Teilzahl.
Reparaturen prompt u. gewissenhaft
Radio M. Tondowski
Poststraße 4 / Telefon 208 01

Rundfunk-Vertrieb

ING. WERNER OELSNER
Gartenstraße 53/55 (Liebich)
Fernsprecher 34030
Radio / Elektro / Phono

Reinigung

von Decken, Tapeten u. Wänden.
ADOLF SCHILLER
Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 65

Schlächtere

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächtere, Wurstfabrik und
Geflügelhandlung. Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31 619.
Empfehl. Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld**
Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe
der Kaiser-Wilh.-Str.) Telefon 32400.
Reparaturen und Umarbeitungen in
eigener Werkstatt, gut und billig.

Uhren-Reparat.-Werkstatt

Dagobert Heinrich, Zimmer-
straße 5/7, I. Stock.
Schnell / Gut / Billig.

Wäscherei - Plätterei

Nelly Herzmann, Tel. 51372
ab 1. 4. nur Sonnenstraße 18, I.
Wasch- u. Plättwäsche z. billig. Preis.
Gardinenwaschen. Beste Ausführung
Gewichtswäsche schrankfertig 25 Pf.

Für die wohlthuenden Beweise freundschaftlicher Teilnahme bei dem Ableben unserer guten Mutter,

Erna Dienstfertig

geb. Rawicz

sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Breslau, im Juli 1936.

Dr. Josef Dienstfertig u. Frau
Lusia, geb. Aschkenazy

Dr. Erich Dienstfertig u. Frau
Else, geb. Rindl

Am 15. Juli ist unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau verw. Landgerichtsrat

Martha Triest, geb. Hamburger

unserem im Jahre 1902 verstorbenen Vater in die Ewigkeit nachgefolgt.

Werner Triest
Robert Triest
Frieda Triest, geb. Lehmann

Die Einäscherung hat nach dem Wunsche der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes HELMUT erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir, zugleich in seinem Namen, unseren herzlichsten Dank.

Breslau, Juli 1936

Rudolf Beck u. Frau
Hildegard geb. Anzorge

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Jehudo erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Siegfr. Silberberg u. Frau

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Breslau, Juli 1936

Georg Freund und Frau
Hanni, geb. Welsch

Nur der beschäftigte Handwerker schafft neue Lehrstellen!

Apotheker **Walter Wolff**
Inge Wolff, geb. Böhm
Vermählte

BERLIN, im Juli 1936
Berchtesgader Str. 5

WERNER DURA

dankt allen, zugleich im Namen seiner Eltern, herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeiten zu seiner Konfirmation.

Breslau, im Juli 1936
Kais.-Wilh.-Str. 163

Für die so vielen Ehrungen und Aufmerksamkeiten zu meinem 80. Geburtstag danke ich auf diesem Wege aufs herzlichste.

Mathilde Bialler
Lohestraße 44

Abraham-Mugdan-Synagoge
Rehdigerplatz 3

Der Umtausch der vorjährigen Karten findet am 23. August, vorm. v. 9-12 Uhr und die Vermietung der freigeordneten Plätze am 30. August, vorm. v. 10-12 Uhr in uns. Synagoge statt. Nicht rechtzeitig abgeholte Karten werden anderweitig vergeben. Gottesdienst-Ordnung wie in der Alten Synagoge. Der Vorstand.

Preiswerte Fahrräder von Mossner

Nikolaistraße 10/11 + Ruf 21964

Neu
übernommen!

LEO WOLFF

vorm. J. NOTHMANN
Tauentzienstraße 12

Bier-Speisehaus

Sonnabend u. Sonntag: Musikalische Unterhaltung

Promenaden-Restaurant Ratibor

Eisenbahnstr. 22, Ecke Weidenstraße

Jetzt in eigener Bewirtung!
Ich bitte um gütige Unterstützung!

Frau Hanne Adler

Vereinshaus Kürassierstraße
Paul Wiener's

Gr. Strandfest

am Sonnabend, 1. August

Duftige Kleidung
Dekor. Saal • Hochstimmung
Tische 327 62

... und abends

die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz:
Zum Tanz auf 2 Flügeln
spielen: Kurt Brauner
Walter Übermut

Hans Zimmer, der bek. Refrain-Sänger

JÜDISCHER KULTURBUND
N. Graupenstr. 3/4 **BRESLAU** Fernspr. 24213

Betr. Beitragszahlung!

Die Beiträge für das dritte Kalender-
vierteljahr, Juli, August, Septemb., sind fällig.
Wir bitten um deren baldige Bezahlung
in unserer Geschäftsstelle.

Jüdischer Kulturbund Breslau.

Reinerz
Kurpension
Margaretha
Arzt i. H. Tel. 272

Kindergarten

mit Gymnastik u. Geräteturnen
In den Ferien: Aufnahme von Kindern
bis 7 Jahre, auch für kurze Zeit
Im Garten: Turngeräte u. Sandkiste
Lotte Jacoby, gepr. Kindergärtnerin
Steinstraße 18 + Telefon 84631

Tankt bei
Tankstellen und Garagen
Sadowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inb. Jakt

Sommer-Schluß-Verkauf

besonders schöne u. billige
Damen-Nachthemden
Damen-Schlafanzüge
Damen-Hemdhoen
Damen-Strümpfe
Damen- u. Herren-Taschentücher
in großer Auswahl - Anruf 89972
Regina Baer, Augustastr. 67

AUS-wanderer
rüstungen
von Kopf bis Fuß
DANZIGER
Kaiser-Wilhelm-Straße 11

Unser
Sommer-Schluß-Verkauf
beginnt am 27. Juli
und bietet günstige Gelegenheit
zur Anschaffung nur hoch-
wertiger Qualitäten

B. PFEIFFER
Schweidnitzer Straße 27
Feine Herren-Ausstattungen
Sport, Reise-Kleidung

Lotte Lederer
Maniküre, Pediküre, in u. außer d. Hause
Goethestr. 38, ptr. - Tel. 319 20

Kaufen Sie bei unsern Inserenten

Denkt an die Blaue Beitragskarte
für Hilfe und Aufbau!

**Sommer-
gäste**
nden Aufnahme
Else Friedmann
Trebnitz, Langest. 34
Kleine Anzeigen,
Große Wirkung!

Bin ständig
Kassakäufer
von Ladenaütern, Restbe-
ständen, Lägern in sämtlichen
Textilien u. konf. Artikeln etc.
Schreiben Sie unter F. R. 12 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Besuch erfolgt unverbindlich!

**Glaser-
Arbeiten**
Bau- und Kunst-Glaserel
Lothar Russ
Tel. 830 57
Höfchenstr. 10
Jüd. Handwerker

Privatklinik u. Sanatorium
Lewaldsche
Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Johannisbad i. Riesengeb.
Tsch. Sl. Rep.
Villa „Engel“ Gut bürgerliches Haus
Einzelzimmer u. Familienwohnungen,
Garten, Balkone, Terrasse
Nächst Kurplatz und Bädern
Pauschalkur . . . (4 Wochen) Kd. 100.-
Pauschalaufenthalt (4 Woch.) . . . 880.-